# Über Traditionen

*Ernst Göttler*

Traditionen sind nicht grundsätzlich schlecht. Aber es ist wichtig, immer wieder zu hinterfragen, ob sie bei geänderten Umgebungsbedingungen, ob sie für einen selbst noch sinnvoll sind. Mein Interesse für dieses Thema hatte einen ganz banalen Anlass: Als ich anfing, mit dem Snowboard Touren zu gehen, war mir bald klar, wie nützlich Stöcke sind. Ein Snowboarder braucht sie viel dringender als ein Skifahrer: Um nicht umzufallen, wenn er stehen bleibt (er hat nur ein Drittel der Kantenlänge, den dreifachen Hebel, die Beine sind auf dem einen Brett fixiert), und um in der Ebene vorwärts zu kommen (er kann nicht einen Fuß vor den anderen setzen).

*Traditionen*

Wenn der Boarder mag, kann er die Stöcke beim Fahren genauso nützlich einsetzen wie ein Skifahrer das tut. Natürlich stören sie, wenn einer in der Halfpipe seine Loopings dreht, aber das macht ein Tourenfahrer üblicherweise nicht, weder als Skifahrer noch als Boarder. Und natürlich sieht es toll aus,

wenn ein Boarder mit weit ausgebreiteten Armen durch den Pulver surft, aber das sähe auch bei einem Skifahrer gut aus. Trotzdem benützt der eine Stöcke und der andere nicht. Es ist nur Gewohnheit, nur eine Tradition. Es war faszinierend für mich zu erkennen, wie sich so eine „Tradition“ in so kurzer Zeit so fest etablieren konnte.

Barbara und ich sind einmal über das Zugspitzplatt über die Gatterlabfahrt zu den Südwänden zum Klettern gefahren. Da stellt sich so ein kleiner Boarder neben mich, schaut auf meine Stöcke und dann hoch und sagt: „Na Oida, da host aba was net richtig überriss’n“. Ich freute mich über seine Direktheit und entgegnete: „Jetzt fahrst amoi mit uns da in de Mulden nunter, dann segn ma scho, wer was hier net richtig überriss’n hot“.

Soweit, so lustig. Leider gibt es sehr viele Traditionen, die nicht so harmlos sind. Und die sich besonders auf dem Gebiet des menschlichen Sozialverhaltens schon 2000 Jahre in das menschliche Gehirn gefressen haben.

**Tradition** bezeichnet die Weitergabe von Handlungsmustern, Überzeugungen und Glaubensvorstellungen u.a. oder das Weitergegebene selbst (z. B. Gepflogenheiten, Konventionen, Bräuche oder Sitten). Tradition geschieht innerhalb einer Gruppe oder zwischen Generationen und kann mündlich oder schriftlich über Erziehung, Vorbild oder spielerisches Nachahmen erfolgen. Weitergegeben werden jene Verhaltens- und Handlungsmuster, die im Unterschied zu Instinkten nicht angeboren sind. Dazu gehören einfache Handlungsmuster wie der Gebrauch von Werkzeugen oder komplexe wie die Sprache. Die Fähigkeit zur Tradition beginnt bei Tieren und kann im Bereich der menschlichen Kulturbildung umfangreiche religiös-sittliche, politische, wissenschaftliche oder wirtschaftliche Systeme erreichen, die durch ein kompliziertes Bildungssystem weitergegeben werden. nach wikipedia.org